(2) Die Frühdruschprämie ist für die Getreidemengen in der angegebenen Höhe auszuführen, die an den VEAB in den angeführten Zeitabständen tatsächlich zur Anrechnung auf das Ablieferungssoll des laufenden Jahres, zur Abdeckung von Ablieferungsschulden, als Vorauslieferung abgeliefert, frei verkauft oder aus unverteilten Mengen für die Pflichtablieferung bzw. als Aufkauf oder als Vorauslieferung gebucht (am Tage der Verfügung des Erzeugers) wird.

(3) Für folgende Ablieferung von Getreide wird keine Frühdruschprämie gezahlt:

- a) als Gegenlieferung für ausgegebenes Leihsaatgut (einschließlich des Mengenaufschlages) an den VEAB,
- b) als Austauschlieferung für die Anrechnung auf das Ablieferungssoll in anderen Erzeugnissen,
- c) als unverteilte Menge.

§ 32

Für Erzeuger, bei denen 50 % und mehr der ablieferungspflichtigen Getreideflächen 550 m und mehr über N. N. liegen, verlängern sich die im § 31 Abs. 1 angeführten Zeitabschnitte um 20 Tage. Von den Räten der Gemeinden wird den VEAB ein vom Rat des Kreises, Abteilung Erfassung und Aufkauf, bestätigtes Verzeichnis derjenigen Erzeuger ausgehändigt, für die diese Vergünstigung in Frage kommt.

§ 33

(1) Die Frühdruschprämie ist auch für Absaaten zu zahlen, die in den angeführten Zeitabschnitten tatsächlich an die Bäuerlichen Handelsgenossenschaften zur Anrechnung auf die Pflichtablieferung geliefert werden. Für die Auszahlung der Frühdruschprämie ist der Tag der Ablieferung zugrunde zu legen.

(2) Für die Mengen Braugerste bzw. braufähige Sommergerste, die auf die Erfüllung der zwischen den VEAB bzw. den Betrieben der Brau- und Malzindustrie und den Erzeugern abgeschlossenen Verträge über den Anbau, die Ablieferung und den Verkauf von Braugerste bzw. braufähiger Sommergerste als Umtausch gegen Futtergetreide geliefert werden, sind ebenfalls die festgelegten Frühdruschprämien zu zahlen.

Abschnitt XIV

Das Verfahren bei der Gewährung von Vergünstigungen

§ 34

(1) Der Ablieferer, dem Vergünstigungen nach den gesetzlichen Bestimmungen zustehen, erhält die Rücklieferungen auf Grund der in den Futtermittelkarteien der VEAB bzw. Bäuerlichen Handelsgenossenschaften eingetragenen Ansprüche oder auf Grund von Bezugsberechtigungsscheinen Bezugsabschnitten usw. gemäß den darüber bestehenden Bestimmungen. Für die Ausstellung von Bezugsberechtigungen und deren Verbuchung und Abrechnung sind nur die vom Staatssekretariat für Erfassung und Aufkauf herausgegebenen Vordrucke zu verwenden.

(2) Der Erzeuger hat monatlich einen Anspruch auf ein Zwölftel der ihm im Jahr laut Futtermittelkartei zustehenden Futtermittel, wenn er seinen Ablieferungsverpflichtungen in vollem Umfang nachkommt. Bleibt

ein Erzeuger in der termingerechten Erfüllung des Ablieferungssolls im Rückstand, so kann die Auslieferung von Futtermitteln auf Vorschlag des Erfassungsbetriebes von der Abteilung Erfassung und Aufkauf des Rates des Kreises solange gesperrt werden, bis der Erzeuger seinen Ablieferungsverpflichtungen nachgekommen ist. Die Auslieferung der Futtermittelvergünstigungen für Vorauslieferungen auf das kommende Jahr erfolgt auf Grund der vorgelegten Ablieferungsbescheinigungen zu den festgelegten Preisen;

§ 35

(1) Die Bezugsberechtigungsscheine haben eine Gültigkeit von einem Monat vom Tage der Ausstellung der Bezugsberechtigung an gerechnet. Die Bezugsberechtigten haben die Bezugsberechtigungsscheine bei den betreffenden Erfassungs-, Aufkauf- und Handelsorganen innerhalb von einem Monat einzulösen.

(2) Ist die termingerechte Erfüllung der Ansprüche innerhalb der genannten Fristen auch mit Austauschergebnissen nicht möglich, so darf die Gültigkeit der Bezugsberechtigungsscheine vom Lieferer (VEAB, Bäuerliche Handelsgenossenschaft usw.) um einen Monat verlängert werden. Der Erzeuger, der innerhalb der verlängerten Gültigkeitsdauer von seinem Bezugsrecht keinen Gebrauch macht, verliert den Anspruch mit Ablauf der Gültigkeit;

§ 36

Erfassungs-, Aufkauf- und Handelsorgane, die die Bezugsberechtigungsscheine nicht oder nur teilweise oder nur mit Austauschergebnissen beliefern können, haben dies unverzüglich der Abteilung Erfassung und Aufkauf des Rates des Kreises und dem zuständigen VEAB unter Angabe der Gründe mitzuteilen; Die Abteilung Erfassung und Aufkauf des Rates des Kreises ist verpflichtet, unter Einschaltung der Handelsorgane Maßnahmen zu treffen, die die Sicherung der Ansprüche gewährleisten;

§ 37

Belieferte Bezugsberechtigungen verbleiben bei der ausliefernden Stelle und sind entwertet und kontrollfähig 3 Jahre aufzubewahren.

§ 38

(1) Die Vergünstigungen dieser Anordnung werden für die Erfüllung der Verpflichtungen des Veranlagungsjahres, für Vorauslieferungen auf das folgende Jahr und für Lieferungen zur Abdeckung von Ablieferungsschulden aus den Vorjahren gewährt. Bei der Ablieferung von Schlachtvieh, Milch oder Ölsaaten zur Anrechnung auf die Pflichtablieferung anderer Erzeugnisse ist die Futtermittelvergünstigung zu gewähren, die sich aus der angerechneten Menge des anderen Erzeugnisses ergibt.

(2) Für die noch nicht endgültig auf den Plan Erfassung oder Aufkauf abgerechneten Mengen (unverteilte Mengen) werden keine Futtermittelvergünstigungen gewährt;

§ 39

Ansprüche auf Grund von Bezugsberechtigungen können, sofern der Bezugsberechtigte eine entsprechende Ablieferungsverpflichtung hat, auf die Erfüllung dieser Verpflichtung angerechnet werden;